Rabenkrähenhorst: 25. 6. 44. In einer Randfichte an einem Eichen-Erlenbruch in etwa 6 m Höhe. Acht Tage vorher von den Jungvögeln verlassen. Nestmulde aus viel Haarwerk (z. T. Rammelwolle) bestehend. Das ganze Nest durchsetzt mit sehr vielen *Geotrupes*- und wenigen *Phyllopertha*-Resten.

Inhalt:	**Atheta nidicola* Joh.	7 Ex.
	**Atheta nigricornis* Thms.	12 Ex.
	Atheta Harwoodi Will.	5 Ex.

Von den 4 aufgefundenen, in Vogelnestern allgemein verbreiteten Arten konnte ich *Ph. fuscus* auch in einem Storchennest nachweisen, die Art kommt aber besonders in Baumnestern und in Nistkästen vor. Die übrigen 3 Arten habe ich vor allen Dingen in Starennestern, die in hohlen Gartenbäumen angelegt waren, sowie in Spatzennestern in Mauernischen gefunden. *M. picipennis* scheint dagegen ganz auf Großhorste beschränkt zu sein. Sie wurde in Schleswig-Holstein bisher nur von Dr. Gusman in Lübeck-Schlutup in einem Ex. von blühenden Obstbäumen geklopft, also nicht im eigentlichen Biotop gefangen. Es ist verwunderlich, daß diese Art bei einer solchen Individuenzahl, wie sie im oben genannten Bussardhorst festgestellt wurde, nicht häufiger in der Schwärmperiode angetroffen ist. Beim Auslesen des Gesiebes zeigte *M. p.* sich außerordentlich träge, sie versteckte sich selbst in kleinsten Siebteilchen lange Zeit und stellte sich darüber hinaus oft noch tot. Sie war ausgesprochen lichtfeindlich, wie mehrfache Kontrollversuche ergaben; während die anderen aufgefundenen Staphyliniden keinerlei Unterschiede in der Fluchtrichtung zeigten, verschwand *M. p.* in allen Fällen in der Richtung des geringsten Lichtes.

Oribatiden von der Hamburger Hallig

Von Karl Strenzke, Plön

Einige Bodenproben, die Dr. BONESS und cand. REMMERT am 6. Dez. 1952 auf der Hamburger Hallig sammelten, brachten einige berichtenswerte Erweiterungen unserer faunistischen und ökologischen Kenntnisse über die Oribatidenfauna der schleswig-holsteinischen Westküste.

3 Proben aus Andelrasen und frischen Spülsäumen (*Zostera* und welkes Gras) von höher gelegenen Stellen der Haus- und Fluchtwarft der Hallig enthielten folgende Arten: *Platynothrus peltifer* (C. L. KOCH) (einzeln), *Hermannia pulchella* WILLM. (spärlich), *Oppia clavipectinata* (MICH.) (zahlreich), *Oppia ornata* (OUDMS.) (spärlich), *Oribella lanceolata* (MICH.) (einzeln bis wenig zahlreich), *Scutovertex minutes* (C. L. KOCH) (spärlich), *Tectocepheus velatus* (MICH.) HAARL. (wenig zahlreich), *Liebstadia similis* (MICH. (zahlreich), *Scheloribates laevigatus* (C. L. KOCH) (spärlich), *Trichoribates incisellus* (KRAM.) (einzeln bis spärlich), *Oribatella arctica litoralis* STR. (wenig zahlreich), *Peloptulus phaeonotus* (C. L. KOCH) (wenig zahlreich). Die Oribatidenfauna dieser Proben repräsentiert die typische *Oribatella arctica litoralis*-Synusie, die in identischer Zusammensetzung von den Salzwiesen der holsteinischen Ostseeküste bekannt ist (STRENZKE 1950, 1952). Treue Charakterarten des Vereins sind *Oribatella arctica litoralis* und *Hermannia pulchella*. Feste oder holde Charakterarten: *Trichoribates incisellus* und *Peloptulus phaeonotus*. Sämtliche Begleiter mit Ausnahme

des oligostenohygren *Scutovertex minutus* treten ebenfalls auf den Salzwiesen der holsteinischen Ostküste auf, kommen aber auch auf Süßgraswiesen des Binnenlandes vor.

Besonderes Interesse haben im vorliegenden Material 4 Proben aus Andelrasen und Spülsäumen von tiefer gelegenen Stellen der Haus- und Fluchtwarft. Sie enthielten neben den Schnecken *Assiminea grayana* und *Hydrobia ulvae* [det. S. JAECKEL jr.] nur 2 Oribatiden-Arten, diese allerdings durchweg in großer Individuenzahl (zahlreich bis massenhaft): *Ameronothrus (Hygroribates) schneideri* (OUDMS.) und *Punctoribates quadrivertex* (HALBT.). Neben Adulten fanden sich zahlreiche Nymphen; die Weibchen des viviparen *A. (H.) schneideri* enthielten z. T. Embryonen. Beide Arten sind typische Bewohner der Gezeitenzone. *P. quadrivertex* (HALBT.) war aus Schleswig-Holstein bisher nur mit einem Exemplar von den Salzwiesen bei Keitum (Sylt) bekannt (STRENZKE 1952 c). Das Vorkommen auf der Hamburger Hallig entspricht dem von WILLMANN (1937, 1952) auf den ostfriesischen Inseln festgestellten Verhalten.

Mit *Ameronothrus (H.) schneideri* ist erstmalig eine der typischmarinen *Ameronothrus*-Arten von den schleswig-holsteinischen Küsten nachgewiesen. Allerdings wurde der — sonst ebenfalls marine — *Ameronothrus (A.) maculatus* (MICH.) mehrfach im ostholsteinischen Binnenland gefunden (STRENZKE 1952). *A. (H.) schneideri* war bisher nur von den ostfriesischen Inseln Borkum (OUDEMANS 1905) Norderney, Spiekeroog (WILLMANN 1937) und Wangeroog (WILLMANN 1952) bekannt. Morphologisch stimmen die Tiere von der Hamburger Hallig mit den mir von Wangeroog vorliegenden Exemplaren überein (mit Material Dr. C. WILLMANNs verglichen). Bei einigen Individuen zeigen die Knötchen auf dem Vorderteil des Notogaster eine stärkere Neigung zum Zusammenfließen zu unregelmäßigen Längslinien, als das in dem Material von Wangeroog der Fall ist.

In besonders großer Menge traten *Ameronothrus (Hygroribates) schneideri* (Adulti und Nymphen) und *Punctoribates quadrivertex* (nur Adulti) in einer Probe von der Hamburger Hallig auf, die aus ausgerupften lebenden und abgestorbenen Andelhalmen bestand, also keinen Boden enthielt. Das zeigt, daß beide Arten, obwohl sie ausschließlich oder bevorzugt (*A. schneideri* wurde von WILLMANN, 1937, auf Norderney auch im Dünengelände gefunden) im häufig überschwemmten Küstenbereich leben, doch in die allerdings niedrige Vegetationsschicht der Andelwiese aufsteigen können. WILLMANN (1952) gibt beide Arten ebenfalls aus „ausgerissenem Queller" an, hat also offensichtlich ein ähnliches Verhalten beobachtet. Es wäre interessant festzustellen, wie sich diese Oribatiden bei beginnender Überflutung verhalten. *Punctoribates hexagonus* BERL. habe ich kürzlich (15. Dez. 1952) zusammen mit *Hermannia pulchella* WILLM. in größerer Zahl aus ca. 5 cm hoch überschwemmten Andelrasen (+ Boden) an der Lipper Schleuse, Hohwachter Bucht, erhalten.

Literatur

OUDEMANS, A. C. (1905): Acariden von Borkum und Wangeroog. Abh. Nat. Ver. Bremen **18**: 77—98. — STRENZKE, K. (1950): Oribatella arctica litoralis n. subsp., eine neue Oribatide der Nord- und Ostseeküste (Acarina : Oribatei). Kieler Meeresforsch. **7**: 157—160. — (1952): Untersuchungen über die Tiergemeinschaften des Bodens: Die Oribatiden und ihre Synusien in den Böden Norddeutschlands. Zoologica 104. — (1952 c): Zwei bemerkenswerte Milben von den schleswig-holsteinischen Küsten. Faun. Mitt. Norddeutschl. 2: 16—18. — WILLMANN, C. (1937): Beitrag zur Kenntnis der Acarofauna der ostfriesischen Inseln. Abh. Nat. Ver. Bremen **30**: 152—169. — (1952): Die Milbenfauna der Nordseeinsel Wangerooge. Veröff. Inst. Meeresforsch. Bremerhaven **1**: 139—186.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-Ökologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 1_3

Autor(en)/Author(s): Strenzke Karl

Artikel/Article: Oribatiden von der Hamburger Hallig 3-4